

BayernLB konsolidiert auf WebSphere Developer for System z.



Überblick

■ Die Aufgabe

Konsolidierung der Software-Entwicklungsumgebungen für zentrale Applikationen

■ Die Lösung

WebSphere Developer for System z (WDz) unterstützt die strategischen Plattformen

■ Die Vorteile

Moderne Entwicklungsumgebung, integriertes Debugging, eine gemeinsame Plattform für PL/I und Java

Die BayernLB.

Mit einer Bilanzsumme von 340,9 Milliarden Euro und weltweit 9 750 Mitarbeitern zählt die BayernLB zu den führenden Banken Deutschlands.

Die weltweit agierende Geschäftsbank betreut eine Vielzahl von Staats- und Kommunkunden, Finanzinstitutionen, mittleren und großen Unternehmen sowie Immobilienkunden. Die BayernLB ist Hausbank für den Freistaat Bayern und Zentralbank der bayerischen Sparkassen. Mit der Landesbausparkasse (LBS Bayern) ist sie Marktführer im Bauspargeschäft in Bayern und betreibt mit der BayernLabo aktive Wohnungs- und Städtebauförderung.

WDz in der BayernLB.

Der Bereich für Organisation und Informatik entwickelte seine Host-Anwendungen bislang auf zwei Plattformen: Maestro II und Time Sharing Option/ Interactive System Productivity Facility (TSO/ISPF) mit Maestro II als vorherrschender Entwicklungsplattform. Mit

Maestro II und seinem Vorgänger Maestro I verfügte die BayernLB als eines der ersten Häuser über eine dezentralisierte Entwicklungsplattform. Maestro II wird jedoch von seinem Hersteller nicht mehr weiterentwickelt. Um die positiven Erfahrungen mit einer dezentralen Entwicklungsplattform fortzusetzen und um ihren Entwicklern weiterhin eine hochmoderne und komfortable Umgebung zu bieten, evaluierte die BayernLB Alternativen für eine neue Software-Entwicklungsumgebung für zentrale Programmierung in PL/I. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit dem IBM WebSphere Application Developer für die Entwicklung von Java-Anwendungen und der so möglichen Konsolidierung von zentraler und dezentraler Entwicklung auf einer Plattform entschied sich die BayernLB für den IBM WebSphere Developer for System z (Version 6.0). Die Möglichkeit, Anwendungen mit verschiedenen Programmiersprachen mit nur einem Werkzeug zu entwickeln und zu testen, das dazu auf dem offenen und weit verbreiteten Eclipse-Standard basiert, erlaubt es, die Potenziale der einzelnen Entwickler noch besser auszuschöpfen. Vor allem für Entwickler, die sowohl im zentralen wie im dezentralen Umfeld arbeiten, wurde durch die Konsolidierung eine erhebliche Arbeitserleichterung erreicht.

Offene Welt mit WebSphere Developer.

Bereits der von der BayernLB eingesetzte IBM WebSphere Application Developer basierte auf der Technologie von Eclipse. Um das vorhandene

Know-how weiterhin zu nutzen, fiel die Entscheidung auf IBM WebSphere Developer for System z (Version 6.0). Als einzige Software am Markt vereint sie mehrere Umgebungen in sich. Die offene Software unterstützt die Entwickler beim Programmieren unter anderem durch einen Code-Editor, der mit Syntax-Highlighting, einem Content-Assistenten und einer kontextsensitiven Sprachhilfe arbeitet. Die Verwaltung und der Zusammenbau der Host-Anwendungen steuert das eigenständige Software Configuration Management System (SCM). In einem einjährigen Projekt wurde der WebSphere Developer for System z implementiert und vorhandene Programmierungen wurden auf der neuen Plattform getestet. Dabei wurde in Zusammenarbeit mit dem IBM Business Partner QGroup ein spezielles Plug-in entwickelt, um die Interaktion mit dem bestehenden SCM zu gewährleisten.

130 dedizierte Benutzer profitieren von der neuen Lösung, die sich seit Oktober 2005 bereits in der Praxis bewährt. Dabei benutzen die Entwickler die Umgebung als Remote-Edit-Compile-Debug- (RECD-)Lösung für z/OS, d. h. sämtliche benötigten Ressourcen befinden sich unter z/OS und werden mit der Client-Software bearbeitet. Im Software Configuration Management System steht der Quellcode sämtlicher Programme zur Verfügung. „Mit IBM WebSphere Developer for System z verfügen wir über ein Werkzeug, das unsere Architektur und Entwicklungszyklen vollständig abbildet“, freut sich Thomas Zierer, Verantwortlicher für die Einführung der WebSphere Developers for System z im Geschäftsbereich Corporate Services der BayernLB.

State-of-the-Art-Architektur.

Die Entwickler programmieren ihre Webclient-Anwendungen, die vom WebSphere Application Server unter AIX via MQSeries mit dem z/OS-Host kommunizieren. Für den reibungslosen Datentransfer zwischen Client und Mainframe sorgen die Host-Komponenten des WebSphere Developers sowie eigene Erweiterungen. Sie gewährleisten zudem die optimalen Testbedingungen auf der zSeries. Verschiedene Programmiersprachen, wie z. B. HTML, Java oder PL/I, und verschiedene Plattformen lassen sich so mit einer einzigen Entwicklungsumgebung ohne Medienbrüche verarbeiten.

Den entscheidenden Vorteil aus Entwicklersicht sieht Thomas Zierer im Debugging:

„Der IBM WebSphere Developer for System z eröffnet uns das End-to-End-Debugging unabhängig von der Plattform. Allein das erleichtert uns das Programmieren ungemein.“

Technische Daten.

Zum Einsatz kommen die Software Produkte WebSphere Developer for System z, das Debug Tool und MQSeries, sowie die Betriebssysteme z/OS und AIX auf den Hardware Plattformen System p und System z.



IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

IBM Österreich
Obere Donaustraße 95
1020 Wien
ibm.com/at

IBM Schweiz
Vulkanstrasse 106
8010 Zürich
ibm.com/ch

Die IBM Homepage finden Sie unter:
ibm.com

IBM, das IBM Logo und ibm.com sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

DB2, System z und WebSphere sind Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Weitere Unternehmens-, Produkt- oder Servicennamen können Marken anderer Hersteller sein.

Diese Erfolgsgeschichte verdeutlicht, wie ein bestimmter IBM Kunde Technologien/Services von IBM und/oder einem IBM Business Partner einsetzt. Die hier beschriebenen Resultate und Vorteile wurden von zahlreichen Faktoren beeinflusst. IBM übernimmt keine Gewährleistung dafür, dass in anderen Kundensituationen ein vergleichbares Ergebnis erreicht werden kann. Alle hierin enthaltenen Informationen wurden vom jeweiligen Kunden und/oder IBM Business Partner bereitgestellt. IBM übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen.

Gedruckt in Deutschland.

© Copyright IBM Corporation 2007
Alle Rechte vorbehalten.